

Kernkonzepte der Verhandlungsdemokratie: Korporatismus, Konkordanz und Politikverflechtung

- Wiederholung zur letzten Sitzung: Demokratiebegriff, Demokratiemessung, Staatengröße und Demokratie in der politischen Theorie, parlamentarische und präsidentielle Regierungssysteme als Typen (repräsentativer) Demokratie, Semipräsidentialismus, Effektivität und Effizienz
- Referat von Kathrin Feldhofer: Begriffe und Konzepte: „Verhandlungsdemokratie“, „Konkordanz“, „Korporatismus“, „Politikverflechtung“
- Mehrheits- und Konsensdemokratien nach Arend Lijphart,
- BRD als Verhandlungsdemokratie
- Evtl. Defekte Demokratien (Vortrag Elvis)

Arend Lijpharts Zweidimensionale Typologie: Mehrheitsdemokratie vs. Konsensdemokratie

Konsensdemokratie (deutsch auch "Verhandlungsdemokratie"): Demokratie durch Beteiligung aller an den Entscheidungen, Beispiele: Schweiz, die Europäische Union (und bei Lijphart Belgien)

Mehrheitsdemokratie ("Westminstermodell"): Entscheidung durch "Diktatur auf Zeit", Beispiel: Großbritannien (oder Neuseeland)

Kriterien zur Messung des Grades von Konsensuselementen politischer Systeme nach Lijphart Teil I:

"Executives-Parties-Dimension"

Kriterium	Messung
1. Konzentration der Regierungsmacht auf eine Partei	Dauer der Regierungszeit von kleinstmöglichen Mehrheitskabinetten und Einparteienregierungen
2. Kräfteverhältnis zwischen Exekutive und Legislative	Durchschnittliche Lebensdauer von Kabinetten in Monaten
3. Struktur des Parteiensystems	Konzentration der Anteile von Sitzen der Parteien in der ersten Parlamentskammer (Laakso-Taagepera-Indikator)
4. Wahlrecht	Gewichtete Abweichungen zwischen Stimmenzahlen und Wahlerfolgen bei Parlaments- und Präsidentschaftswahlen (Gallagher Index)
5. Verbändesysteme	Zentralisierung, Repräsentationsmonopol und Einbindung von Interessenverbänden

Kriterien zur Messung des Grades von Konsensuselementen politischer Systeme nach Lijphart Teil 2:

"Federal-unitary-dimension"

Kriterium	Messung
6. Bikameralismus	Kompetenzen einer zweiten Kammer (Skala von 0 bis 4)
7. Zentralisierungsgrad	Verfassungsprinzipien, Finanzverteilung
8. Verfassungsänderung	schriftliche Formulierung, Verfahren der Verfassungsänderung (Skala von 0 bis 3)
9. Politischer Einfluss der Judikative	Häufigkeit der Zurücknahme/Veränderung parlamentarischer Entscheidungen durch (oberste) Gerichte
10. Zentralbankautonomie	Abhängigkeit der Zentralbank von der Regierung

Mehrheits- versus Konsensdemokratie: Gegenüberstellung der Extremtypen

Mehrheitsdemokratie	Konsensdemokratie
Alleinregierung einer Partei	Minderheitenregierungen oder übergroße Koalitionen
Dominante Regierung (Parlamentarisches System)	Machtgleichgewicht zwischen Regierung und Parlament (Präsid. System)
Zweiparteiensystem	Vielparteiensystem
Reines Mehrheitswahlrecht	Reines Verhältniswahlrecht
Pluralistisches Verbändessystem	Korporatistisches Verbändesystem
<hr/>	
Einkammerparlament	Zwei gleichberechtigte Parlamentskammern
Zentralisierter Einheitsstaat	Dezentraler Föderalstaat
Keine geschriebene Verfassung, Parlaments-souveränität	Geschriebene und schwer zu ändernde Verfassung
Gesetzgeberische Letztentscheidung der Legislative	Ausgebaute richterliche Prüfung der Gesetzgebung
Abhängige Zentralbank	Unabhängige Zentralbank

Mehrheits- und Konsensdemokratien: Beispiele

		"Executives-Parties"	
		Mehrheit	Konsens
"Federal-Unitary"	Unitary	Großbritannien	Niederlande
	Federal	USA	Schweiz

Die Bundesrepublik Deutschland liegt bei der "Federal-Unitary"-Dimension auf der Seite der Konsensdemokratien und nimmt auf der Executives-Parties-Dimension eine mittlere Position ein.

Bewertung von Konsensdemokratien

Vorteile nach Lijphart	Nachteile (nicht nach Lijphart)
– weniger innenpolitische Gewalt und Unruhen (Parteiendimension)	– aufwändige Entscheidungsfindung (unflexibel)
– mehr wirtschaftliche Gleichheit (Parteiendimension)	– Tyrannei der Minderheiten
– ausgebautere Sozialstaaten (Parteiendimension)	– Dominanz der Eliten
– mehr Entwicklungshilfe (Parteiendimension)	– instabile Regierungen
– geringere Inflation (föderale Dimension)	– geringe Wahrscheinlichkeit von Machtwechseln
– Minderheitenschutz	– geringe politische Konkurrenz
– Integration segmentierter Gesellschaften	– fehlende Zuordenbarkeit von Ergebnissen

Konsensdemokratien bezeichnet Lijphart als "kinder, gentler democracy" und rät daher Transformationsstaaten zur Wahl dieses Typus

Wie viele Dimensionen und Typen der Verhandlungsdemokratie sind zu unterscheiden?

„Verhandlungszwänge in einem konstitutionell fragmentierten Staat können die neokorporatistische Konsensmobilisierung behindern oder sogar politische Verbändeinbindung ganz vereiteln. Korporatismus gedeiht aller Erfahrung nach am ehesten in unitarischen Staaten mit ideologisch gering polarisierten Parteiensystemen. Der Wert eines eindimensionalen Konzeptes, das Politikverflechtung, Konkordanzdemokratie und Korporatismus in einer Variable zusammenfasst, für die Erklärung von politischen Prozessen und ihre Ergebnisse ist daher eher gering einzuschätzen“. (Czada, Roland, 2000: Dimensionen der Verhandlungsdemokratie: Konkordanz, Korporatismus, Politikverflechtung. Polis-Heft 46. Hagen: FernUniversität: (<http://www.fernuni-hagen.de/POLINST/polis-46-Czada.pdf>), S. 8.)